

Wahrnehmung nicht zuführen, da sie nur von dem berichten, was außer mir liegt. Die Seele muß also außer den fünf Sinnen noch einen besondern Sinn haben, welcher ihr den eigenen innern Zustand offenbaret; und dieser Sinn heißt der **innere Sinn**. Die durch den innern Sinn erhaltenen Anschauungen aber nennt man **innere Anschauungen**. Meine Seele erhält also äußere und innere Anschauungen, jene vermittelst der fünf oder äußern Sinne und diese durch den innern Sinn. Ohne diesen innern Sinn würden aber auch die äußern Sinne als Mittel zur Wahrnehmung der Außenwelt nicht zu benutzen sein; denn dieser innere Sinn ist die denkende und erkennende Seele selbst.

2. Wenn ich einen Bären gesehen habe, so kann ich mir gleich nachher — ohne daß ich den wirklichen Bären sehe — wieder vorstellen, wie er ausseh; ich sehe ihn im Geiste wieder so, wie ich ihn durch meinen Gesichtssinn angeschaut habe: ich habe eine **Vorstellung** von dem Bären. Diese Vorstellung hat sich in und während der sinnlichen, äußern Anschauung des Bären in mir gebildet; sie ist als ein Bild, welches mir den Bären vorstellt, in meiner Seele zurückgeblieben. Ebenso bilden sich in und während aller übrigen äußern Anschauungen Vorstellungen in meiner Seele. Je nachdem mein Bewußtsein, die Aufmerksamkeit und die Eindrücke von den Gegenständen der Außenwelt stark oder schwach waren, sind auch die Vorstellungen verschieden: dunkel, klar oder deutlich. Durch gute Beschreibungen kann ich auch Vorstellungen erhalten, aber diese sind nie so klar, als wenn ich die Gegenstände selbst angeschaut habe. — Ich kann mir aber auch jetzt vorstellen, wie traurig ich war, als meine Eltern krank, und wie sehr ich mich freute, als sie wieder genesen waren; ich kann mir überhaupt Vorstellungen von verfloßenen frohen und trüben Stunden, von gehabten Sorgen und Leiden machen, und diese Vorstellungen sind Vorstellungen von gehabten innern Anschauungen. Das Vermögen meiner Seele, aus äußern und innern Anschauungen Vorstellungen zu bilden, nennt man das **Vorstellungsvermögen**.

Ich erhalte aber nicht bloß Vorstellungen durch wirklich gehabte Anschauungen oder Beschreibungen, mein Vorstellungsvermögen kann sich — auch ohne diese — Vorstellungen bilden. So kann ich mir jetzt einen Garten vorstellen, in welchem Bäume mit Blättern und Früchten von Gold stehen. Meine Seele stellt sich hier etwas vor, was ich in der Wirklichkeit nie geschaut habe; sie bringt also keine früheren Anschauungen zurück, sondern macht eine Erfindung — eine **Dichtung**: und dieses Vorstellungsvermögen heißt die **Einbildungskraft** oder **Phantasie**. Im Traum ist die Einbildungskraft besonders thätig. Sie bildet uns da mancherlei Vorstellungen und mengt diese oft wunderbar durch einander. Manche Menschen werden von der Einbildungskraft auch im wachenden Zustande so beherrscht, daß sie vieles zu sehen und zu empfinden wähnen, was andere nicht wahrnehmen. Man nennt solche Leute **Schwärmer** oder **Phantasten**, und diejenigen, welche gewisse leere Einbildungen anhaltend für Wirklichkeit halten, **Berrüchte**, **Wahnsinnige** oder **Irrer**.

3. Die Vorstellungen, welche wir durch äußere und innere Anschauungen erhalten, entfließen nicht in dem Augenblicke wieder, da sie uns zu Theil wurden; unsere Seele besitzt eine Kraft, sie fest zu halten, aufzubewahren und nach Belieben in sich zu erneuern oder ins Bewußtsein zurückzurufen. Dies ist das **Gedächtniß** oder die **Erinnerungskraft**. Das Gedächtniß bewahrt das Erlernte. Durch je mehr Sinne ich eine Kenntniß erlangt habe, und je klarer und deutlicher meine Vorstellungen geworden sind: desto leichter werde ich sie im Gedächtnisse behalten.

4. Sehe ich einen Baum und bemerke daran Rinde, Stamm, Blätter — ein Vogelnest, einen dürren Zweig und eine Höhlung im Stamme, so denke ich: die drei letzten Merkmale sind dem Baume nicht nothwendige, sondern zufällige oder außerwesentliche Merkmale; denn er würde auch ohne sie ein Baum sein. Dagegen sind die drei ersten ihm allgemein nothwendige oder wesentliche Merkmale; denn ohne sie wäre er kein Baum. Wenn nun unsere Seele diese gemein samen, wesentlichen Merkmale vereinigt, so erhalten